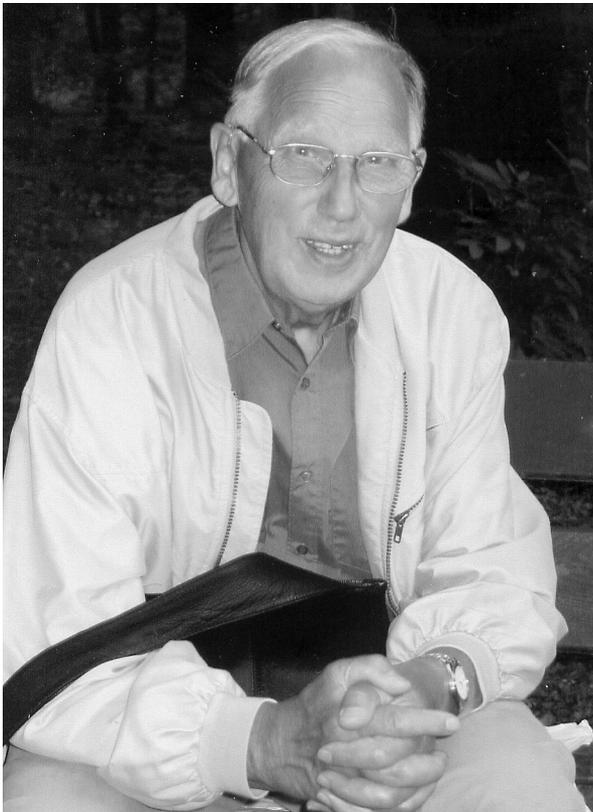


Dr. phil. nat. Ernst Rühmekorf

Rudolf Krause

Nur wenige Tage vor der Vollendung seines 81. Lebensjahres verstarb Dr. phil. nat. Ernst Rühmekorf in seinem Haus im niedersächsischen Springe am Deister, in das er nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben 1991 gezogen war. Am 27. November 1926



Dr. Ernst Rühmekorf im Mai 2004. (Foto: privat)

wurde Dr. Ernst Rühmekorf in Hannover geboren. Mit der Vollendung seines 65. Lebensjahres und nach einem sehr bewegten Naturforscher- und Tiergärtnerleben schied er aus den Diensten der Firma Ruhe, bei der er 35 Jahre – ab 1960 im Ruhr-Zoo Gelsenkirchen, dem er von 1970–1991 als Direktor vorstand, aus.

Ich habe Dr. Ernst Rühmekorf sehr geschätzt und bewundert. Sein universelles und sehr breites Fachwissen, das von großer Praxisnähe geprägt war, hat mich oft staunen lassen. Das Gleiche gilt für das viele fundierte Wissen über die Tier- und Pflanzenwelt unseres Raumes und deren – leider vielfach negative – Entwicklung in den letzten Jahrzehnten. Betraf es die Fledermäuse in den Höhlen des Deisters, die Reptilien, die Amphibien in Bächen und Tümpeln, die Stichlinge und Groppen in den Nebenbächen der Haller, letzte Vorkommen des Frauenschuhs bei Wederade, die Knabenkräuter bei Bormanns Scheune und seine vielfältigen ornithologischen Beobachtungen, Dr. Ernst Rühmekorf wusste über alles – oft mit wehmütigem Unterton – zu berichten. Vieles hat er in schriftlicher Form der Nachwelt hin-

terlassen. Erwähnt sei hier nur seine Arbeit „Die Verbreitung der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen“ (1970), die erstmalig nach dem II. Weltkrieg einen zusammenfassenden Überblick über alle bekannten Fundnachweise der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen gab.

Die Arbeit vieler naturkundlicher Vereinigungen und Arbeitskreise – so auch die des NABU Springe – hat Dr. Ernst Rühmekorf mit seinem breiten Fachwissen befruchtet. Seine große und stets spontane Hilfsbereitschaft hat mir oft geholfen und mich zum Weitermachen im Naturschutz ermuntert und angespornt. Besuche in seinem herrlichen Garten mit Teich, an die zehn Orchideenarten, unzähligen Alpenveilchen, vielen, zum Teil fremdländischen Sukkulente und Blütenpflanzen, den er gemeinsam mit seiner Gattin Brigitte liebevoll gepflegt hat, waren stets ein herrliches Erlebnis.

Für uns Naturschützer ist eine große Lücke entstanden und mir bleibt – gemeinsam mit denen, die Dr. Ernst Rühmekorf kennen lernen durften – ihm ein ehrendes Gedenken zu bewahren.

Literatur

RÜHMEKORF, E. (1970): Die Verbreitung der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen.
– Beitr. Naturk. Nieders., 22: 67-131.

Verfasser

Rudolf Krause
NABU Spenge